



**30. Juni 2022 | Biozentrum
Grusswort zur Einweihung des Kunst Am Bau Projektes**

Es gilt das gesprochene Wort.

Lieber Herr [Alex] Schier [Direktor Biozentrum]
Liebe Frau [Sabina] Baumann [Künstlerduo Lang/Baumann]
Lieber Herr [Christoph] Büchel
Liebe Mitarbeitende des Biozentrums
Liebe Anwohner*innen
Geschätzte Damen und Herren

Vielen Dank, Herr Schier, für diese Einblicke.

Es ist es mir eine grosse Freude, Sie im Namen des Regierungsrats des Kantons Basel-Stadt heute hier vor dem Biozentrum begrüssen zu dürfen. Ich freue mich darauf, zwei Kunstwerke übergeben zu dürfen - und zwar an die Studierenden und Mitarbeitenden des Biozentrums aber natürlich auch an Sie alle, also an die Anwohnerinnen und Anwohner - an die ganze Basler Bevölkerung.

Die beiden Kunstwerke sind im Rahmen eines Wettbewerbs entstanden. Dieser hat der Kunstkreis-Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit dem Bau- und Verkehrsdepartement und der Universität Basel durchgeführt. Übergeben darf ich heute ein Werk des weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Künstlerpaars Lang/Baumann aus Burgdorf und eine Arbeit des international immer wieder für Aufsehen sorgenden Basler Künstlers Christoph Büchel.

Was ist «Kunst und Bau»? Lang/Baumanns Kunstwerk ist eigentlich schon fast «Kunst im Bau». Die Arbeit des Duos dringt ja gleichsam ins Gebäude ein. Die glänzende, lange Leiter, die von der Decke herunterhängt, scheint aus einem verborgenen Raum herauszuragen. Die Decke klappe suggeriert, dass die Leiter eingezogen, die Luke geschlossen, das «Dahinter» dem Blick der Öffentlichkeit entzogen wird.

Das Erschliessen eines verborgenen Raumes macht die Arbeit so passend für das Biozentrum, diesen Ort der Forschung, der zum Ziel hat, neue Erkenntnisse zu gewinnen. Wie die Arbeit von Forscherinnen, die nach langjähriger, anspruchsvoller und entbehrungsreicher Zeit für die Öffentlichkeit sichtbar wird, etwa als neues Heilmittel oder Medikament.

Auch für die Kunst ist Sichtbarkeit entscheidend. Sie ist die Grundvoraussetzung dafür, dass sie von den Menschen wahrgenommen wird. Gelingt dies, wird Kunst wirksam, ja identitätsstiftend - gerade wenn sie im öffentlichen oder halböffentlichen Raum steht.

Christoph Büchels Arbeit «Vita Parcours (Life Science)» ist mehr als sichtbar - sie fällt auf. Der Vita Parcours - wir alle kennen ihn. Aber mitten in der Stadt? Das ist doch eher unüblich. Besonders jener Übungsposten fällt auf, der mitten im Foyer des Biozentrums installiert wurde: Das grob gezimmerte Sportgerät wirkt in diesem hellen, repräsentativen Innenbereich des universitären Instituts geradezu deplatziert, es irritiert.

Wir wollen Sie einladen, im Geiste die Leiter hochzuklettern. Und vor allem auch, sich die Installationen Büchels einzuverleiben, sie zu nutzen als Gelegenheit für Sport oder Therapieübungen und als blasse Sitzgelegenheit für die verdiente Pause. Aber auch, um über die Vielschichtigkeit des Werkes nachzudenken, denn in seiner Doppeldeutigkeit - ist es nun Kunst oder ist es ein Turngerät? - liegen seine Qualität und sein Potential zugleich. Gerade das ist die Attraktivität der «Kunst für viele» - die nicht exklusiv wenigen Kunstkenner*innen vorbehalten ist: Dass sie relevant sein kann und dass die Arbeiten von Kunstschaffenden so alltäglich werden und zwar im besten Sinne des Wortes: Tägliche Begleiter, nicht nur für die körperliche, sondern auch für geistige Turnübungen.

Abschliessend möchte ich mich, auch im Namen des Regierungsrates bedanken:

Zunächst bei Sabina Lang und Daniel Baumann und beim Künstler Christoph Büchel für ihre Werke. Sie bereichern die Stadt und das Biozentrum.

Ich möchte all jenen danken, die sich für die Realisierung eingesetzt haben und an deren Umsetzung mitgearbeitet haben.

Mein Dank gilt natürlich auch dem Biozentrum der Universität Basel, dessen Gast wird heute sein dürfen.

Gerne übergebe ich nun das Wort an Katharina Dunst. Sie ist freischaffende Kunstvermittlerin und war bei der Jurierung des Werks Mitglied der Kunstcredit-Kommission. Lassen Sie uns gemeinsam eintauchen in die vielschichtigen Lesarten der beiden Werke!